Der Kreml von Moskau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 38

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-648218

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Kreml von Moskau

Der Kreml von Moskau, ursprünglich die alte Großfürstenburg am Flusse Moskwa, die vom Zaren Iwan III., dem eigentlichen Schöpfer des Moskauer-Reiches, mit einer Mauer und Türmen umgeben wurde, bildet den Mittelpunkt Moskaus und das Nationalheiligtum Rußlands.

Das Wort „Kreml" ist tatarischen Ursprungs und bedeutet den befestigten Kern einer Stadt.

Beim Moskauer Kreml handelt es sich nun auch nicht um ein einziges Gebäude, sondern um einen riesigen Gebäudekomplex, der von einer mit 21 Türmen geschmückten, zwei Kilometer langen Mauer umschlossen wird. Fünf Tore vermitteln den Eingang.

Der aus Burgen, Kirchen, Klöstern, Denkmälern und Staatsgebäuden bestehende Kreml hat Dreiecksform. Eine der Dreiecksseiten stößt an die Moskwa und fällt etwa 40 m bis zum Flusse ab.

Von den Kirchen im Kreml gelten drei als Kathedralen.

In der Nähe des 82 m hohen Glockenturmes „Iwan Weliki", unter dessen goldener Kuppel sich 32 Glocken befinden, steht die Uspenskij Kathedrale, d. h. die Kirche der Mariä Himmelfahrt. Es ist dies die Krönungskirche der Zaren. Sie stammt aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. Ihr prunkvolles Innere beherbergt Schätze von unermeßlichem Werte. Die Kathedrale steht im Mittelpunkt des Kremls. Das wuchtige Gebäude mit seinem schönen Innenraum ist von einem italienischen Meister erbaut worden.

Die Blogowjeschtschenskij Kathedrale, d. h. die Kirche der Mariä Verkündigung, wurde dagegen von russischen Meistern erbaut. Ihr Dach ist ganz vergoldet. Die neun zwiebelförmigen, vergoldeten Türmchen sieht man schon aus großer Entfernung leuchten. In dieser Kathedrale wurden früher die Zaren getauft und getraut.

Im Stile der italienischen Frührenaissance, zu dem die geschweiften Kuppeln einen eigenartigen Gegensatz bilden, wurde die Archangelskij Kathedrale um 1508 von einem Mailänder Architekten erbaut. Sie enthält die Grabmäler der Moskauer Zaren vor Peter dem Großen.

Unter den Sehenswürdigkeiten des Kreml ragt unter anderm auch der Zarenpalast hervor. Hier befinden sich große, mit kostbaren Ornamenten überladene Festsäle. Hier haben von jeher die Beherrscher Rußlands, mit Einschluß der Sowjetregierung, ihre Residenz aufgeschlagen.

An der Außenseite der Kremlmauer, auf dem Roten Platz, ist das vielbesuchte Mausoleum Lenins angebaut.

Bekanntlich hat auch Napoleon im Herbst 1812 eine zeitlang im Kreml gewohnt. Der Brand von Moskau veranlaßte ihn dann, vorübergehend eine andere Wohnung zu suchen. Die gewaltigen Mauern widerstanden der Zerstörungswut des Feuers, und man sagt, auch den Ende Oktober abziehenden Franzosen sei die Sprengung des gewaltigen und massiven Stadtkerns nicht gelungen. J.

Briefe, die ihn erreichten

Nur wenige aus der großen Anzahl von Briefen, die Franz Kummer erhielt

Mein Lieber!

Das war aber schneidig von Dir, daß Du das arme Tierchen gerettet hast. Wer ein so gutes Herz für die arme Kreatur hat, ist auch sonst ein guter Mensch. Du hättest ja bei der Tat selber ertrinken können.

Ich wünsche Dir im Leben alles Gute und wäre stolz auf Dich, wenn Du mein Enkel wärest.

Eine Großmutter aus Langenthal,
die auch Tiere sehr gerne hat.

Lieber Franz!

Deine edle Tat hat mich so gerührt, daß Du eine kleine Anerkennung einer großen Tierfreundin haben sollst. Ich habe mich besonders gefreut, daß es so tapfere Buben gibt, die ein kleines armes Tierchen retten, selbst wenn die Gefahr für sie groß ist. Die Angst des armen Kätzchens muß ja entsetzlich gewesen sein, und wie dankbar war Dir gewiß das kleine Wesen. Wir haben selber vier Kätzli und einen großen Hund, da weiß ich, wie Tiere Angst haben können und wie glücklich und dankbar sie den Menschen sind, wenn sie sie verstehen. Die rohe Frau, die eine solch ruchlose Tat vollbrachte wird sich gewaltig vor Dir schämen. — Es würde mich sehr interessieren zu hören, was Du nun mit Deinem Kätzlein gemacht hast. Empfange im Namen aller armen geplagten Tiere meinen herzlichsten Dank und beste Grüße

D. L., Burgdorf.

An den tapferen Tierfreund Franz Kummer,
Mattenenge 9, Bern

Wir haben aus der Tagespresse den Vorfall über die unmenschliche Handlung, verübt durch eine Frau an einem kleinen Büsi, gelesen, indem dasselbe in Papier eingewickelt in die Aare geworfen wurde.

Als schönes Beispiel von Liebe und Barmherzigkeit für die stumme Kreatur, freut es uns zu lesen, daß Du kleiner lieber Tierfreund den Mut und die Aufopferung gezeigt hast, dieses unschuldige kleine Wesen, das ja auch aus Gottes Hand erschaffen wurde, den Fluten der Aare zu entreißen und vom qualvollen Tode zu retten.

Dieser Vorfall möge der ganzen Jugend als Beispiel dienen, daß nie früh genug solche edle Handlungen den Geist und den Charakter unserer lieben Jugend für das spätere Leben zum Edelsinn ausbilden können, alles Unrecht und Leid an Mensch und Tier bekämpfen zu helfen.

Für diese schöne, edle Tat übergibt Dir — lieber Tierfreund — der Katzenklub Bern eine kleine Anerkennung mit herzlichem Dank und besten Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft.

Katzenklub Bern.